



Die wichtigsten Annahmen für den Finanzplan 2002 bis 2004

- Wachstum des nominellen Bruttoinlandprodukts um 3 Prozent pro Jahr
- Teuerung von 1.5 Prozent pro Jahr
- Ausgleich der kalten Progression bei der Einkommenssteuer
- Beim Personalaufwand jeweils 1 Prozent jährlich für Teuerung und für Dienstalterszulagen und Beförderungen
- Zusatzaufwendungen für Massnahmen im Bereich der erweiterten Kriminalitätsbekämpfung ab 2002
- Mehraufwendungen infolge des revidierten Sozialhilfegesetzes ab 2002
- Mehraufwendungen infolge des neuen Leistungsauftrags für den öffentlichen Verkehr ab 2002
- Geringere Vermögenserträge ab 2002 infolge Abnahme der Landverkäufe für Strassenbauprojekte
- Teilweise Finanzierung eines Aktionärsdarlehens an die zu gründende IBBL AG in 2002 (Realisierung von 53 Millionen Franken Buchgewinnen, neutralisiert durch gleich hohe Sonderabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen)
- Nettoinvestitionen von 150 Millionen Franken jährlich